

Donnerstag, 19. Mai 2022, Isenhagener Kreisblatt / Lokales

Großspielplatz: Viele Fragen offen

Wittinger Stadtverwaltung soll zunächst ein Konzept erarbeiten

VON HOLGER BODEN



Ein bisschen mehr soll es schon sein: Ein Großgerätespielplatz soll Anziehungspunkt für Kinder aus dem ganzen Stadtgebiet werden. Foto: archiv

Wittingen – Bekommt die Stadt Wittingen einen attraktiven Großgerätespielplatz, wie man ihn aus Bad Bodenteich kennt? Der entsprechende Antrag der BA stand jetzt auf der Tagesordnung des Kultur-, Sport- und Tourismus-Ausschusses. Ergebnis: Die Politik ist insgesamt nicht abgeneigt, doch

noch sind viele Fragen ungeklärt. Die Stadtverwaltung soll jetzt zunächst mal ein Konzept dafür erarbeiten, wie so ein Spielplatz aussehen könnte. Die Öffentlichkeit soll bei den Überlegungen für den Spielplatz eingebunden werden.

„Das Thema ist noch ein bisschen offen“, meinte der Ausschussvorsitzende Lars Dreyer-Winkelmann (FWG) zum Einstieg in die Diskussion. Für Wilhelm März (SPD) stellte sich zunächst die Standortfrage: „Wo soll der Spielplatz gebaut werden? Soll er beim Umbau des Junkerparks eingebunden werden?“

Auch Klaus Palluck (FWG) sah die Diskussion „total am Anfang“. Wichtig sei es, beim Planungsprozess den Status als „Kinderfreundliche Kommune“ zu berücksichtigen und entsprechend die Zielgruppe einzubinden. Seiner Auffassung nach müsse der Großgerätespielplatz ein zusätzliches Angebot sein: „Ich warne vor der Abschaffung bestehender Spielplätze.“

Die Stadtverwaltung hatte mit Blick auf die Unterhaltungskosten die grundsätzliche Haltung vertreten, dass im Gegenzug die Zahl kleiner, zum Teil unattraktiver Spielplätze reduziert werden solle. Demgegenüber müsse man aber freilich die Entwicklung weiterer Wohnbauflächen und den Zuzug von Familien sehen. Dreyer-Winkelmann sah es wie sein Fraktionskollege: „Jeder Spielplatz hat sein eigenes Flair, ein Großgerätespielplatz wäre etwas Zusätzliches.“ Zustimmung dafür kam auch von Christian Schroeder (Grüne).

Der Erste Stadtrat Holger Schulz verwies ebenfalls auf die Kinderfreundliche Kommune und riet dem Ausschuss, die Erstellung eines Gesamtkonzeptes zu beantragen. Bürgervertreter Rainer Thoms sagte, in Bodenteich gebe es ein tragfähiges Gesamtkonzept, dort sei der Großgerätespielplatz eingebettet in ein Umfeld mit Minigolf, Seepark und Gastronomie.

Peter Lindwor als Bürgervertreter stellte die Frage: „Können wir uns das leisten?“ Wenn man über 2500 Quadratmeter rede, dann müsse man dafür auch die Grundpreise im Auge haben. Schließlich, so Lindwor, sei das Vorhaben „eine freiwillige Aufgabe“. Schroeder hielt dem entgegen, man dürfe nicht nur auf den Kosten-Nutzen-Faktor schauen – es gehe auch ums Image der Stadt und darum, für junge Familien attraktiv zu sein. Darin bekam er Unterstützung von Palluck, der darauf verwies, dass ja vielleicht städtische Flächen genutzt werden können und mithin nicht gekauft werden müssen.

Ein Gesamtkonzept wird nun also entwickelt. Eingebunden werden soll dabei auch die Steuerungsgruppe der Kinderfreundlichen Kommune.